

### **Protokoll der Generalversammlung 2014**

vom 29. August 2014, Hotel Waldhaus, Sils

Der Präsident beginnt die Generalversammlung 2014 mit einem Zitat aus dem Protokoll der ersten Vorstandssitzung der Pro Lej da Segl vom 6. Oktober 1944. Das waren die Anfänge der PLS vor 70 Jahren – ein Monat nach dem Vortrag von Prof. Dr. A. Fonio „Der Kampf um den Silsersee“. Die Gründung der PLS war eine nationale Angelegenheit und auch heute werden wesentliche Projekte wie die Hahnenseebahn oder der Stallneubau in Isola von der ENHK beurteilt und auch die Reaktionen auf diese Projekte sind national.

Die Schönheit und Unversehrtheit der Landschaft ist Allgemeingut, weil im allgemeinen Interesse. Es ist nicht immer einfach, das Interesse der Öffentlichkeit gegen die Privatinteressen zu verteidigen. So hat auch der letztes Jahr verstorbene Altbundesrat Friedrich gesagt: „Ich glaube nicht, dass die Ortsansässigen die Freiheit haben, mit dieser Landschaft alles zu tun, was einzelnen Leuten dort oben beliebt“.

#### **1. Begrüssung**

Der Präsident Jost Falett begrüsst alle Mitglieder der PLS, insbesondere den heutigen Gastreferent und Dauermitglied Christian Haffter, die beiden neuen Dauermitglieder Peter Ganzoni und Renaud Lang, das Neumitglied Reto Grond und den aus Cazis angereisten Pietro Leutenegger, Madlaina Niggli von der Engadiner Post, die neue Geschäftsführerin der Pro Natura Jacqueline von Arx und die heutige Gastgeberfamilie Dietrich vom Waldhaus Sils.

Anwesend sind 30 Mitglieder, entschuldigt haben sich 20 Mitglieder.

Als Stimmzähler wird Herr Gilly gewählt.

Zur Traktandenliste gibt es keine Anträge und sie wird von den Mitgliedern genehmigt.

#### **2. Protokoll der Generalversammlung 2012/2013**

Das Protokoll wird nicht verlesen, da es zusammen mit dem Jahresbericht den Mitgliedern zugestellt wurde. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt.

#### **3. Jahresbericht 2013/2014 des Präsidenten**

Der Präsident verweist auf den im Begleitheft publizierten Jahresbericht. Zum Bekenntnis, dem Landschaftsbild Sorge zu tragen, zitiert der Präsident den Cheföko-

nomen der Bank Julius Bär: „Das Engadin hat einen besonderen Reiz, den ich in der Schweiz, in der es sehr viele schöne Ecken gibt, nirgends sonst finde“. Auch die Touristiker bekennen sich immer wieder zum Wert unserer Landschaft und erkennen, dass die Schönheit der Landschaft auch Wertschöpfung bringt. In den Diskussionen um die Zweitwohnungen hat der Direktor von Schweiz Tourismus Jürg Schmid verlangt, dass man von der immobilienfokussierten Tourismusstrategie der letzten Jahre zu einer übernachtungsorientierten Strategie wechselt. Auf diesem Weg befinden wir uns und es ist die Arbeit aller, in diese Richtung zu wirken und auch die PLS übernimmt hier ihren Part.

Die PLS sucht in Konfliktsituationen immer wieder nach Lösungen und meistens werden diese auch gefunden, wie z.B. beim Engadin Swimrun, wo alle Bewilligungen bereits vorlagen und der Verantwortliche von Silvaplana Tourismus trotzdem noch alle Wünsche berücksichtigte, die die PLS vorbrachte und sich sehr detailliert zusammen mit David Jenny alle Stellen im Hinblick auf Brutvogelplätze angeschaut hat. Ein weiteres Beispiel ist die Nutzungsentflechtung zwischen Bikern und Wanderern auf dem Weg Sils – Silvaplana, wo gute Lösungen gefunden wurden. Auch bei der momentanen Diskussion bezüglich des Anbaus des Hotels Waldhaus am See in St. Moritz ist die PLS mit am Tisch, um Lösungen zu finden.

Die PLS sagt wenn möglich nicht „nein“, aber manchmal ist es unvermeidlich, dieses Jahr z.B. beim Stallneubau in Isola. Auch bei der Vernehmlassung zur Verordnung der BLN-Gebiete hat die PLS Stellung genommen und verlangt, dass auf eine Anpassung des Perimetergebiets verzichtet wird und das Schutzziel der ungeschmäleren Erhaltung gemäss Art. 5 der Verordnung erhalten bleibt. Die PLS hat sich auch gegen das Aufstellen von Skulpturen am Seeuferweg St. Moritz gewehrt.

Die Aktivitäten der PLS sind im Jahresbericht dargelegt. Ein Hauptthema war der Stallneubau in Isola, wo noch kein Entscheid gefallen ist. Entgegen anderslautenden Presseberichten hat die PLS immer gegen diesen Standort Stellung genommen, sowohl gegenüber der Bauherrschaft als auch gegenüber der damaligen Gemeinde Stampa. In der Einsprache verlangt die PLS die Offenlegung der bewirtschafteten Flächen in Isola und den Vergleich des Volumens des geplanten Stalles zum jetzt bestehenden grössten Gebäude in Isola. Eine Verschiebung der Naturschutzzone lehnt die PLS in der Einsprache klar ab. Die PLS argumentiert auch mit der grossräumigen Störung des Landschaftsbildes aufgrund der exponierten Lage, mit der Tatsache, dass Isola kein Standort für einen Ganzjahresbetrieb ist (Lawinengefährdung sowohl bei der Zufahrt von Sils als auch von Maloja) und mit der fehlenden betriebswirtschaftlichen Grundlage. Es wäre ein Präzedenzfall, den es zu vermeiden gilt, auch im Hinblick auf die einstige Entscheidung betreffend eines Stallneubaus in Grevasalvas, wo ein Bauer trotz 90% seiner Mähwiesen in Grevasalvas den Stall in Plaun da Lej bauen musste.

Mit der unterirdischen Kleinkläranlage in Isola ist die PLS einverstanden. Isola ist Erhaltungszone und erhalten kann man nur, wenn man die Häuser auch nutzen kann. Momentan wird noch ein beträchtlicher Teil der Abwässer ungeklärt in den See geleitet.

Der Campingvertrag Silvaplana ist nun im Grundbuch eingetragen. Beim Bau des Camping-Gebäudes hat die PLS unter der Bedingung eingewilligt, dass mehrere Nutzungen (siehe Jahresbericht) vertraglich geregelt werden. Ein Vertrag vor Baubeginn hätte den Bau beträchtlich verzögert.

Die erste Phase der Renaturierung der Silser Schwemmebene ist abgeschlossen. Die Gemeinde Sils hat in diesem Frühjahr noch die Boote versetzt und den Seeuferweg aufgehoben. Die PLS hofft nun, dass auch Fischer und Hundehalter wissen, dass die Flächen im Delta insbesondere während der Brutzeiten nicht betreten werden sollen.

Sorgen bereiten der PLS momentan die Erwerbsbewilligungen des Kantons für landwirtschaftliche Grundstücke. Diese sind im landwirtschaftlichen Bodenrecht geregelt. Hier ist festgehalten, dass landwirtschaftliche Flächen auch zu Schutzzwecken verkauft werden dürfen. Das Departement hat der PLS für den Erwerb einer Parzelle in Sils keine Bewilligung erteilt, obwohl die PLS vor fünf Jahren eine Nachbarparzelle zu Schutzzwecken erworben hat. Hier hat eine Praxisänderung stattgefunden. Da diese Parzelle durch ein Bauverbot im Grundbuch bereits gut geschützt ist, verzichtete die PLS in diesem Fall auf einen Rekurs, um keinen Präzedenzfall für zukünftigen weniger gut geschützten Grundstückerwerb zu schaffen. Es hat sich wiederholt gezeigt, dass im Konfliktfall Eigentum der beste Schutz vor landschaftsbelastenden Eingriffen ist. Weiterhin möglich sind testamentarische Vermachungen an die PLS und auch Servitute zu Gunsten der PLS. In diesen Fällen bedarf es keiner Bewilligungen.

Die Mitgliederzahl der PLS ist mit 335 Mitgliedern und Gönnern mehr oder weniger stabil. Davon sind 37 Dauermitglieder. Der Präsident legt den Anwesenden nahe, die aufgelegten Flyer Interessierten im Freundes- und Bekanntenkreis weiter zu geben.

### **Fragen zum Jahresbericht:**

Herr Leutenegger erkundigt sich nach dem Stand des Hahnenseeprojektes und wie es da weiter geht. Es gibt ein Gutachten der ENHK, dessen Inhalt bis nach Ablauf der Einsprachefrist nicht bekannt gegeben wurde. Unterdessen ist bekannt, dass das Gutachten der ENHK zu einem klaren Nein kommt. Die ENHK hat zwar keine Entscheidungsbefugnis, aber in den meisten Fällen werden die Anliegen der ENHK berücksichtigt. Die PLS hat ihre Haltung gegen dieses Projekt kundgetan. Bei der laufenden Vernehmlassung zur Verordnung der BLN-Gebiete werden die Bergbahnen und die betroffenen Gemeinden möglicherweise versuchen, die Perimetergrenzen im BLN-Gebiet 1908 zu verschieben, um das Projekt doch noch realisieren zu können. Hierzu liegt auch ein Vertrag aus dem Jahr 2000 zwischen der Gemeinde St. Moritz und Pro Natura / WWF vor. Dieser hält fest, dass im Ski-gebiet Salastrains Eingriffe geduldet werden und im Gegenzug für 30 Jahre keine Eingriffe auf der Gegenseite im Hahnenseegebiet getätigt werden dürfen. Gemäss Mitteilung der Geschäftsführerin von Pro Natura wird dieser Vertrag nun im Zusammenhang mit der Sanierung der Skisprungschanzen auf 60 Jahre verlängert. Die PLS bleibt auch bei diesem Thema aufmerksam.

Es gibt keine weiteren Fragen und Bemerkungen zum Jahresbericht und dieser wird einstimmig entgegengenommen.

#### **4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2013/2014**

Der Kassier Uli Dräyer erläutert die im Jahresbericht abgedruckte Erfolgsrechnung und die Bilanz.

Bemerkungen zum Betriebsertrag:

Die Mitgliederbeiträge sind mehr oder weniger unverändert bei ca. CHF 16'000.- Bei etwa 250 Einzelmitgliedern und den Juristischen Personen würde man mit den regulären Mitgliederbeiträgen nicht auf diese Summe kommen. Viele Mitglieder runden den Beitrag grosszügig auf, wofür der Kassier sich bedankt. Der Ertrag bei den Wertschriften und Zinsen ist aufgrund der weltweiten Zinslage zurückgegangen. Bei den Bewertungsdifferenzen Wertschriften konnte im Vorjahr ein Mehrwert von CHF 11'598.00 ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr entfällt leider dieser Ertrag, da ein Minderwert von CHF 5'350.00 entstand (verbucht unter Betriebsaufwand).

Bemerkungen zum Betriebsaufwand:

Die allgemeinen Kosten sind markant tiefer, da der Aufwand für die Geschäftsführung in diesem Jahr kleiner ausfiel. Die Kosten für die Versammlungen liegen etwas höher als im Vorjahr, da hier die Kosten für die Bahnfahrten auf Muottas Muragl (GV 2013) zu Buche schlagen. Für die Pro Natura wurde für eine Ausstellung im Turm Belvedere Maloja ein Beitrag von CHF 2'000 und für das Buch von Christian Haffter ein Beitrag von CHF 2'500 gesprochen. Für die Abschlussarbeiten der ersten Etappe Renaturierung Silser Schwemmeben wurden noch CHF 6'800 aufgewendet. Der ausserordentliche Aufwand fiel etwas höher aus, weil die Nachtragungen im Handelsregister mehr als CHF 1'000 verschlangen und auch die Nachführung des Geoinformationssystems (GIS) kostete mehr als CHF 3'700, wobei nun auch ein Zugang für die Mitglieder eingerichtet wurde.

In der Bilanz sind die Wertschriften (konservative Fonds) von CHF 265'000 auf CHF 260'000 zurückgegangen.

Das Vermögen hat um insgesamt CHF 18'000 abgenommen. Alle Ausgaben wurden im Sinne der Statuten gemäss dem Sinn und Zweck der PLS getätigt.

Es gibt keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung.

Der Revisor Stefan Jörg bestätigt, dass bei der Buchführung der Pro Lej da Segl alles in Ordnung ist und es keinerlei Beanstandung gibt.

Die Jahresrechnung 2013/2014 wird nach Kenntnisnahme des Revisionsberichts ohne Gegenstimme genehmigt und der Vorstand wird entlastet. Der Präsident dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Er bedankt sich wei-

ter beim Kassier Uli Dräyer, dem Buchhalter Joachim Schweiger und den Revisoren Reto Grädel und Stefan Jörg für ihre wertvolle Arbeit.

## **5. Jahresbeiträge 2015/2016**

Der Präsident schlägt vor, die Jahresbeiträge für die Periode 2015/2016 bei CHF 30.- für private und CHF 200.- für juristische Personen beizubehalten. Die Ansätze werden ohne Gegenstimme genehmigt.

## **6. Varia**

Der Präsident ruft die Generalversammlung dazu auf, sich zum Andenken an den verstorbenen ehemaligen Vizepräsidenten Christoph Schulthess zu erheben. Christoph Schulthess war eine sehr engagierte Persönlichkeit und die PLS verdankt ihm viel wertvolle Arbeit.

Herr Robert Obrist bemängelt, dass die Zielsetzung der Credit Suisse und der PLS sehr verschieden gelagert sind und dass man sich vielleicht Gedanken machen sollte, ob man die Gelder der PLS nicht bei einer anderen Institution mit ähnlicher Zielsetzung deponieren soll. Das Anliegen wird im Vorstand geprüft. Die CS ist seit vielen Jahren Mitglied der PLS als juristische Person.

Hansjörg Hosch bemerkt, dass die Strasse vom Camping Maloja ins Val Fedoz erneuert wurde und nun eine auffällige „Narbe“ in der Landschaft darstellt. Muss man nun mit Mehrverkehr rechnen und wieso wurde diese Strasse erneuert? Herr Dietrich erklärt, dass diese Strasse durch die Regenfälle massiv in Bewegung gekommen ist und deshalb dringend saniert werden musste. Die Strasse muss auch für die Bewirtschaftung der Alpen im Fedoz befahrbar bleiben. Ausserdem wurde auch ein Teil der Wasserversorgung für Isola in diese Strasse verlegt. Solche Eingriffe fallen natürlich im Moment des Baus stark auf, aber in der Regel ist nach 2-3 Jahren der Eingriff nicht mehr zu sehen.

Die Pro Natura dankt der PLS für die Zusammenarbeit und weist darauf hin, dass die Ausstellung über die Naturgefahren im Bergell weiterhin in Vicosoprano im Punto Bregaglia zu sehen ist. Im Turm Belvedere findet eine Sonderausstellung zum Thema Bär statt.

Robert Obrist erkundigt sich über die geplante Renaturierung des Jungen Inn im Bereich Maloja Palace. Es wäre eigentlich eine beschlossene Sache, aber die PLS kann damit erst beginnen, wenn die weitere Entwicklung des Hotels klar ist. Der Besitzer Herr Clavarino ist offen für die Renaturierung und die Verhandlungen laufen immer noch. Eine Unsicherheit ist auch die Umsetzung der Lex Weber. Herr Obrist befürchtet, dass die Situation ähnlich wie bei der Meierei aus den Händen gleitet und hofft, dass die PLS weiterhin ein Auge darauf behält. Der Präsident versichert, dass die PLS als Partner über die einzelnen Projektschritte mit beschliessen wird. Die Gemeinde ist gegenüber dem Projekt offen und es gibt auch Vorschläge aus der Reihe des Gemeindevorstandes, die Seeuferstrasse aufzuheben. Auch der Kanton hat vor etwa 10 Jahren ein Projekt lanciert. Die PLS hätte über eine grosszügige Spende auch das Geld, diese Renaturierung massgeblich zu finanzieren. Momentan gilt es, die Entwicklungen abzuwarten.

Hansjörg Hosch erkundigt sich, inwiefern der Perimeter der PLS Bestand hat und erweitert werden kann. Der Perimeter ist in den vier Verträgen der PLS mit den Gemeinden Bregaglia (vormals Stampa), Sils, Silvaplana und St. Moritz festgehalten. Die Wirksamkeit dieser Verträge wird zur Zeit überprüft, da einige Punkte in die Nutzungs- und Zonenplanung der Gemeinden übergegangen sind.

Der Präsident dankt zum Abschluss allen Anwesenden für das Erscheinen, den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und dem Geschäftsführer Renaud Lang für die engagierte Arbeit und den Gemeinden für die gute Zusammenarbeit.

Für Rückmeldungen der Mitglieder und für Spenden ist die PLS immer dankbar. Gerade heute haben wir erfahren: Jemand hat anstatt eines Geburtstagsgeschenks die Pro Lej da Segl mit CHF 1'000 bedacht. Danke!

Die Generalversammlung 2013 endet um 18:00 Uhr.

Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung referiert Christian Haffter über sein Buch „Silsersee einst und heute: Alles Wissenswerte über Fische, Fischfang und Fischereirechte“.

Für das Protokoll:

Renaud Lang  
14.09.2014

Anwesende Mitglieder der Pro Lej da Segl (gemäss Anwesenheitsliste):

- . Abondio Zarucchi
- . Gian Clalüna
- . Antonio Giacometti
- . Hans van Velsen
- . Reto Ratti
- . Reto Melcher
- . Reto Gilly
- . Martin Möhr
- . Wolfram Bürkli
- . Kurt Amstad
- . Franco Tramèr
- . Ueli Buchli
- . Martin Ruch
- . Georg Wagner
- . Felix Dietrich
- . Madlaina Niggli (EP)
- . Jacqueline von Arx (Pro Natura)
- . Jost Falett (Präsident)
- . Beat Birchler (Vorstand)
- . Uli Dräyer (Kassier)
- . Patrizia Guggenheim (Vorstand)
- . David Jenny (Vorstand)
- . Christian Meuli (Vorstand)
- . Renaud Lang (Geschäftsstellenleiter)
- . Christian Haffter (Referent und Dauermitglied)

Entschuldigt haben sich:

Vorstand: Anna Giacometti

Gian Duri Ratti

Duri Bezzola

Naturschutzverbände: Stefan Barandun

Max Weiss

Thomas Zellweger

Politik:Reg. Rat Martin Jäger

Claudia Troncana

Duri Campell

Sigi Asprion

Mitglieder: Martin Möhr

Stefan Kraft

Gisèle Gurtner-Fuchs

Andreas Lehmann

Walter Gammeter

Frau und Herr Römer

Gian Andri Bezzola

St. Moritz Tourismus

Peter Tobler